



 - Fraktion im Bamberger Stadtrat

An den
Oberbürgermeister der Stadt Bamberg
Herrn Andreas Starke

Rathaus Maxplatz
96047 Bamberg

Fraktionsbüro (nur Montagabend)
Grüner Markt 7
96047 Bamberg
Telefon und Telefax: 0951/203370
hier:
Dieter Weinsheimer, Vorsitzender
Oberer Stephansberg 42 b
Tel. 0951/ 12 9 15
ePost: weinsheimer@bnv-bamberg.de
www.bamberger-allianz.de

Bamberg, 20.10.2017

4. Sonderinvestitionsprogramm des Bundes zum Ausbau der Kinderbetreuung; hier: Anfrage

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in einem Artikel der Süddeutschen Zeitung am 19.10.17 stand zu lesen, dass „zum vierten Mal die Bundesregierung in Berlin ein Sonderinvestitionsprogramm zum Ausbau der Kinderbetreuung auf legt“. Während bisher die Bundesmillionen für zusätzliche Krippenplätze gedacht waren, werden diesmal auch Kommunen unterstützt, die neue Kindergärten bauen oder sanieren wollen. Von insgesamt 1,2 Milliarden Euro Budget bekommt Bayern bekommt 178 Millionen Euro.“

In Bamberg besteht ein großer Bedarf an Kindertagesstätten. Der Bamberger Stadtrat hat deshalb schon zu Jahresbeginn eine „KiTa-Offensive“ gestartet, in deren Rahmen bis Ende 2020 rd. 600 neue KiTa-Plätze geschaffen werden sollen.

Nun ist bekannt, dass bereits diese Kraftanstrengung nicht ausreicht, um den prognostizierten Bedarf zu decken. Auch deswegen, weil *einige der ausbauwilligen Einrichtungen von dem bisher geltenden Finanzrahmen nicht erfasst werden*. Bisher galt, dass nur Maßnahmen gefördert werden, die bis spätestens am 30.6.2018 beantragt wurden und bis Ende 2020 umgesetzt sind. Im Zuge des jetzt neu aufgelegten Programms können die Gemeinden bis August 2019 noch Geld aus dem Sondervermögen „Kinderbetreuungsausbau“ beantragen.

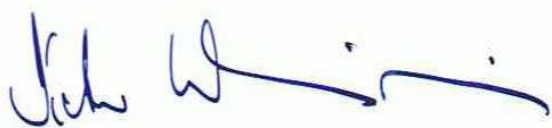
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, der Ausbau der Kindertageseinrichtungen ist eine der großen Aufgaben unserer Stadt. Wir wissen auch, dass neben der KiTa-Offensive, die frühestens ab 2019 Wirkung zeigen wird, insbesondere auch Sofortmaßnahmen erforderlich sind. Zum Beispiel ist bekannt, dass aktuell ein großer Bedarf an Kinderkrippenplätzen besteht. Dem könnte mit der Aufstellung von speziellen Containern abgeholfen werden. Angesichts der in Aussicht gestellten staatlichen Förderung in Höhe bis zu 90 Prozent, müssten auch Überlegungen angestellt werden, um eine Akut- oder Zwischenlösung für besondere Härtefälle zu finden.

Der Stadtratsfraktion „Bamberger Allianz“ ist deshalb die Beantwortung folgender Fragen wichtig:

1. Wie kann die Stadt Bamberg von dem von der Bundesregierung aufgelegten 4. Sonderinvestitionsprogramm zum Ausbau der Kinderbetreuung in Höhe von 178 Mio € (für bayerische Kommunen) profitieren?
2. Ist es möglich, dass die von *dem bisher geltenden Finanzrahmen der Stadt nicht* erfassten KiTa-Träger neu in die KiTA-Offensive der Stadt aufgenommen werden?
3. Wie kann der aktuelle Bedarf bei Kinderkrippen gemildert werden? Sind die Überlegungen für eine temporäre Containerlösung weiterentwickelt worden?

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, wir bitten die genannten Fragen noch in der Sitzung des nächsten Jugendhilfeausschusses (am 16.11.17) beantworten zu lassen.

Mit besten Grüßen



Dieter Weinsheimer, BA



Dr. Ursula Redler; BA

Anlage:

SZ-Artikel v. Donnerstag, den 19. Oktober 2017

Millionen für die Kinderbetreuung

Städte und Gemeinden bekommen zusätzliches Budget vom Bund für Kita-Ausbau

München – Bayern belegt im bundesweiten Vergleich bei der Kinderbetreuung meist die hinteren Ränge, woran das liegt, bleibt ein beliebtes Streitthema. Nun geht über einigen Kommunen ein Geldregen nieder. Hier ein paar Hunderttausend Euro, dort ein paar Hunderttausend Euro mehr. Insgesamt 28 Städte und Gemeinden wurden bereits bedacht, am Mittwoch bekam die 2400-Einwohner-Gemeinde Lupburg im Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz 548000 Euro Zuschuss für zwölf neue Krippenplätze im Kinderhaus am See. Zum vierten Mal legt die Bundesregierung in Berlin ein Sonderinvestitionsprogramm zum Ausbau der Kinderbetreuung auf. Bisher waren die Bundesmillionen für zusätzliche Krippenplätze gedacht, diesmal werden auch Kommunen unterstützt, die neue Kindergärten bauen oder sanieren wollen. Insgesamt sollen mit 1,2 Milliarden Euro Budget 100000 Betreuungsplätze in Deutschland entstehen. Bayern bekommt 178 MillionenEuro.

Sozialministerin Emilia Müller und Finanzminister Markus Söder stocken damit das Investitionsprogramm des Freistaats auf. Dadurch können Städte und Gemeinden, die eine Kita bauen, bis zu 85 Prozent der förderfähigen Kosten vom Freistaat zurückbekommen. Bisher wird maximal die Hälfte erstattet. „Das Programm kommt zur rechten Zeit: Die Geburtenzahlen steigen“, sagte Müller. Mit dem Geld sollen auch inklusive Kitas ausgebaut und Flüchtlingskinder besser integriert werden. Seit Ende 2016 war das neue Sonderprogramm bekannt, einige Kommunen begannen mit der Planung. Normalerweise würden sie sich dadurch von Fördergeldern ausschließen. Das Ministerium machte eine Ausnahme. Bis August 2019 können Gemeinden noch Geld aus dem Sondervermögen „Kinderbetreuungs-ausbau“ beantragen. Etwa 110000 Krippenplätze gibt es im Freistaat, das reicht für 32 Prozent der Kinder, die jünger sind als drei Jahre. Damit Bayern bei der Kinderbetreuung in Rankings irgendwann besser abschneidet, laufen die bayerischen Förderprogramme weiter. Außer dem Krippenausbau unterstützt die Staatsregierung Betriebs-Kitas, Inklusionsplätze in Kindergärten und Betriebskosten von Krippen. angu